

## 15. Breitkopf &amp; Härtel an Anton Schindler

Leipzig den 28. Febr. 1863.

Herrn Prof. A. Schindler in Bockenheim  
Hochgeehrter Herr,

Indem wir Ihnen vielen Dank für Ihren Brief vom 16. d. M. und die mit demselben übersandten Musikstücke sagen, stellen wir Ihnen hierbei mit gleichem Danke die uns gütigst geliehene *Schlagspart* nebst einer noch zurückgebliebenen Paukenstimme der Overture zurück.<sup>1</sup> – Nach Ihrem Wunsche haben wir den Maimonat der Leipziger Allgemeinen Zeitung von 1841 durchgesehen, in demselben aber die bezeichnete Erwiderung auf *Heine's* Angriff nicht gefunden.<sup>2</sup> Gern sind wir zu weiterem Suchen erbötig, doch möchten wir Sie zur Abkürzung zuvor ersuchen, uns anzugeben, ob nach Ihrer Erinnerung die betreffende Anzeige sich eher vor als nach dem Monat Mai 1841 finden dürfte, oder aber, ob in der Jahrzahl ein Irrthum stattfindet, so daß die Maimonate anderer Jahrgänge zunächst nachzusehen wären. Sobald wir Ihre Antwort erhalten, soll es an unsern Bemühungen gewiß nicht fehlen, um Ihnen das Gewünschte zu verschaffen.

Mit hochachtungsvollen Empfehlungen

Ihre ergebensten

*Breitkopf & Härtel*

P.S. Außer Obigen senden wir Ihnen noch zurück: Sonate op. 109, revidirter Druck, und: Kleinigkeiten op. 119, revidirte Copie. [...]

Quelle: Autograph, Beethoven-Haus Bonn (BH 213,42).

1 Siehe Briefe 13 und 14.

2 Schindlers *Erwiderung* auf Heines Polemik (siehe Kap. 2.3) erschien in der *Leipziger Allgemeinen Zeitung*, Nr. 173 vom 22. Juni 1841, S. 2020. Schindler schreibt darin u.a.: „In Paris lebt seit vielen Jahren ein deutscher Schriftsteller, der einst der Stolz seines Vaterlandes zu werden versprach. [...] Diese einstens geistige Größe, Heine, ohne moralischen Unterbau leider sehr früh zur Ruine geworden, leidet nun häufig an übler Laune. [...] Wäre es dem tief gefallenen und schmähstüchtigen Sohne Germanias nicht blos zu thun gewesen, mich blindlings zu verleumden, er hätte leicht erfahren können, daß mein Verhältniß zu Beethoven den französischen Künstlern und Kunstfreunden seit Jahren schon durch die Gazette musicale und andere pariser Journale so gut bekannt war, wie der Schlag von Heine's Hand nach dem Schatten seines Freundes Börne ganz Deutschland bekannt ist; – ein Verhältniß, trotz der großen Verschiedenheit im Alter so innig und wahr, daß der große Tondichter sich nur von diesem seinem jungen Freunde auch sogar nach dem Kaiserhof begleiten ließ, um in der Conversation mit den allerhöchsten Herrschaften durch sein Ohr zu hören, wie er es gewohnt war ...“.